

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer 22 $\frac{1}{2}$ Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
26 $\frac{1}{4}$ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der Buch-
handlung von S. Richter, Univer-
sitätsstraße, Paulinum. In Mag-
deburg in der Creutzschen Buch-
handlung, Breitenweg Nr. 256.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Redakteur Dr. Schadeberg.

N^o 301.

Halle, Mittwoch den 25. December

1850.

Hierzu eine Beilage.

Das nächste Stück des Couriers erscheint Sonnabend den 28. December.

Mit Bezug auf unsere bisherigen Benachrichtigungen laden wir beim Ablauf des Vierteljahres zum Abonnement auf unser Blatt ein, welches mit Beginn des nächsten Jahres 1851 in dem bisherigen Schwetschke'schen Verlage und unter der bisherigen Redaktion des Hrn. Dr. Schadeberg erscheinen wird. Dasselbe wird unter dem Titel:

Der Hallische Courier (im Schwetschke'schen Verlage) Zeitung für Stadt und Land

herausgegeben werden, so daß zwischen dem bisherigen, jetzt von den Francke'schen Stiftungen angenommenen Titel, welcher f. Z. von uns ganz allein gewählt worden, genau unterschieden werden kann.

Der vierteljährliche Abonnementspreis ist der unveränderte des Couriers, nämlich 22 $\frac{1}{2}$ Sgr., sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht, und 26 $\frac{1}{4}$ Sgr. bei Beziehung durch die Königlichen Postanstalten; dagegen sind wir durch das Aufhören des bisherigen Pachtverhältnisses in den Stand gesetzt, mehrere Erweiterungen bei unserer Zeitung eintreten zu lassen. Unsere Zeitung wird, wie gegenwärtig, sechsmal in der Woche, jedoch täglich zwei Mal (ein Mal früh und das zweite Mal in den Nachmittagsstunden) und überdies in vergrößertem Formate erscheinen. Außerdem werden, wie bisher geschehen, nöthigenfalls Extrablätter ausgegeben und telegraphische Nachrichten mitgetheilt werden. Auch tritt hinsichtlich der Insertionsgebühren dadurch eine Ermäßigung ein, daß der Raum der gewöhnlichen dreispaltigen Zeile bei dem vergrößerten Formate nur mit 1 $\frac{1}{4}$ Sgr. berechnet werden wird.

Wie bisher werden Bekanntmachungen jeder Art, von Behörden sowohl wie von Privatpersonen aufgenommen und bemerken wir hierzu, daß auch alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königlichen Wohlloblichen Landraths-Officiums des Saalkreises durch unser Blatt zu öffentlicher Kenntniß gebracht werden.

Unser Expeditions-Local wird das bisherige in der Schwetschke'schen Sortimentsbuchhandlung am Markte sein, wofelbst wir alle unmittelbaren Bestellungen auf unsere Zeitung, sowie die zur Insertion bestimmten Bekanntmachungen abzugeben bitten.

Für die hiesigen Abonnenten bemerken wir noch besonders, daß unser Courier denselben für den obengenannten Abonnementsbetrag von 22 $\frac{1}{2}$ Sgr. pro Quartal wie bisher frei in das Haus zugesandt wird.

Die auswärtigen Bestellungen auf unsre Zeitung ersuchen wir bei den Königlichen Postanstalten unter Angabe unsres Zeitungstitels

Hallischer Courier bei Schwetschke

zu machen und alle brieflichen und sonstigen schriftlichen Zusendungen von Bekanntmachungen zc. für uns unter der Adresse:

An die Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke)

an uns gelangen lassen zu wollen.

Expedition des Hallischen Couriers
Schwetschke.

Halle, den 16. December 1850.

Deutschland.

Berlin, d. 23. Decbr. Der Prinz von Preußen ist nach Koblenz abgereist.

Der zum preussischen Kommissar für die holsteinsche Angelegenheit ernannte General v. Thümen befindet sich bereits hier, um seine Mission vorzubereiten, und dürfte in den nächsten Tagen nach Kiel abgehen. Der österreichische Kommissarius ist noch nicht ernannt.

Der in vielen Blättern mitgetheilten Nachricht, daß Herr Hassenpflug auf den dresdener Konferenzen das Kurfürstenthum Hessen vertreten werde, können wir auf das Bestimmteste widersprechen. Es scheint am natürlichsten, daß der Departementschef des Auswärtigen, Herr v. Baumbach, nach Dresden geht. Sollte das nicht der Fall sein, so dürfte vielleicht ein anderer älterer Diplomat hierzu ausersehen sein. (D. R.)

Der Minister des Innern, Hr. v. Westphalen, ist an einem sehr heftigen gastrisch-nervösen Fieber vor einigen Tagen so erkrankt, daß er noch in längerer Zeit nicht im Stande sein dürfte, das Ministerium anzutreten. Hr. v. Puttkammer wird dasselbe bis zur Herstellung des Hrn. v. Westphalen verwalten.

Der „Deutschen Zig. aus Böhmen“ schreibt man aus Wien Folgendes vom 18.: Die Sendung des Generals Thümen als preussischer Kommissarius nach Schleswig-Holstein hat hier Aufsehen erregt, da die österreichische Regierung von diesem Schritte noch nicht verständigt worden war. Man glaubt, daß es sich wieder um eine Ueberschiebung handle, und daß Preußen in Schleswig-Holstein allein zu wirken unternehmen wolle, um in Norden Deutschlands überhaupt freies Spiel zu haben. Hierorts wollte man wahrscheinlich vor definitiver Beschlußnahme auf den dresdener Konferenzen keine entscheidenden Schritte in Schleswig-Holstein thun, umso mehr als die österreichische Regierung entschlossen sein soll, den Schleswig-Holsteinern gewisse nationale Gerechtigkeiten zuzusichern, und dabei zugleich eine Veröhnung und Annäherung, vielleicht selbst ein Bündniß Dänemarks mit Deutschland zu vermitteln.

Berlin, d. 24. Decbr. Der heutige Pr. St.-Anz. enthält folgende Kabinettsordre:

Auf den aus Veranlassung Meines Befehls vom 10. d. M. wegen allmäliger Demobilisirung der Armee erstatteten Bericht des Staats-Ministeriums vom 21. d. M. will Ich hierdurch denjenigen Personen, welche in Folge der von Mir am 6. v. M. befohlenen Mobilmachung der Armee bis zum 10. d. M. in den aktiven Dienst getreten und von den Civilgerichten wegen eines vor dem Eintritte in den aktiven Dienst verübten Vergehens zu einer Freiheitsstrafe im höchsten Maße von sechs Monaten oder zu einer Geldstrafe im höchsten Betrage von hundert Thalern, jedoch ohne gleichzeitige Ehrenstrafen, rechtskräftig verurtheilt sind, die erkannten Strafen, sie mögen einzeln oder zusammen verhängt sein, so weit sie noch nicht vollstreckt sind, in Gnaden erlassen und die ihnen auferlegten und noch nicht eingezogenen Untersuchungskosten niederschlagen. — In Ansehung derjenigen Personen der bezeichneten Kategorie, welche sich etwa noch gegenwärtig in Untersuchung befinden und in derselben Weise verurtheilt werden möchten, will Ich nach eingetretener Rechtskraft der in den einzelnen Fällen ergehenden Entscheidungen, Ehren, des Justiz-Ministers, Anträgen entgegensehen. — Sie, der Justiz-Minister, haben für die schleunige Bekanntmachung dieses Meines Befehls und für dessen Ausführung Sorge zu tragen.

Berlin, den 23. Decbr. 1850.

Friedrich Wilhelm.

von Manteuffel. von der Heyd. v. Kabe. Simons.
von Stockhausen. von Raumer.

An das Staats-Ministerium.

Stettin, d. 21. Dec. Dem Bernehmen nach wird mit der Mobilmachung des hiesigen Marinecorps noch immer fortgefahren.

Koblenz, d. 20. Dec. Was in einigen öffentlichen Blättern über die Bildung eines großen Truppenkorps bei Kreuznach gemeldet wird, scheint sich bereits bestätigen zu wollen. Gestern nämlich marschirte das seither in Neuwied und Gegend gestandene 29ste Landwehrrégiment durch unsere Stadt, um in Simmern und Kastellaun Kantonnirungsquartiere zu nehmen, und heute passirte ein Theil des 30sten Infanterieregiments, aus dem Nassauischen kommend, durch unsere Stadt, dem morgen und übermorgen der Rest folgen wird, um sich zu gleichem Zweck nach Kreuznach und Umgegend zu begeben. Es heißt, daß in Kurzem noch mehrere Truppen folgen würden.

Dresden, d. 22. Decbr. Der in den Circularen der preussischen und österreichischen Regierung genannte Eröffnungstag der Konferenzen ist herangekommen und noch ist bis heute erst der diplomatische Vertreter Hannovers hier eingetroffen, während die Ministerpräsidenten Baierns, Oesterreichs und Preußens auf heute Abend nunmehr bestimmt erwartet werden. Hr. v. Münchhausen hat sich im Hotel de Saxe inquartiert und hat bereits mit Hrn. v. Beust eine Besprechung, wohl nur conventioneller Natur, gehabt. Die H. v. Manteuffel und v. Schwarzenberg dagegen werden in Folge besonderer Einladung im mittlern Prinzenpalais wohnen, den Zwingeruinen und dem aus dem Gerüst nunmehr heraustretenden neuen Museum gegenüber.

Die äußerlichen Vorbereitungen im vormaligen gräflichen Brühl'schen Palais waren gestern noch im Gange. Allein die Beendigung derselben wird so schnell herzustellen sein, daß äußere Hindernisse den auf baldigen Beginn der Verhandlungen und möglichst schnelle Erzielung eines Resultats gerichteten Wünschen des preussischen Premierministers nicht entgegenstehen werden. Aber auch die innern Verzögerungsgründe scheinen sich durch die Zusammenkunft des Hrn. v. Manteuffel mit dem Fürsten Schwarzenberg schneller eriebig zu sollen, als man erst glaubte, so daß die förmliche Eröffnung der Konferenzen wahrscheinlich noch im Laufe dieser Woche bevorsteht, wenn sie nicht durch das unpünktliche Eintreffen der ernannten Theilnehmer aufs neue verzögert wird.

Nachschrift. Im Laufe des Tages sind noch eine Anzahl großer und kleiner Diplomaten hier eingetroffen, so daß an einem baldigen Vollzähligwerden des Kongresses nicht zu zweifeln ist. Das eigentliche Konferenzhotel scheint das Hotel de Saxe werden zu sollen; hier haben sich außer Hrn. v. Münchhausen auch Hr. v. Profesch-Osten aus Berlin und Dr. Liebe aus Braunschweig inquartiert und Hr. v. Buol-Schauenstein ist bereits angemeldet. Graf v. Alvensleben (irre ich nicht, in Begleitung des Hrn. v. Flemming) stieg dagegen in British Hotel ab.

Das berliner Correspondenz-Bureau vom 22. Dec. sagt: Hr. v. Manteuffel ist nach Dresden abgereist. In orientirten Kreisen ist man überzeugt, daß die entscheidende Wendung der Dresdener Konferenzen sich in drei bis vier Tagen herausstellen würde. Oesterreich und Preußen befinden sich in voller Einigkeit was den Zweck der Konferenzen betrifft, sie befinden sich ebenso in Uebereinstimmung, was die der Konferenz zu machenden Vorlagen angeht. Allein noch ist es unausgesprochen Bemühungen nicht gelungen, die Großmächtsideen Baierns auf das Gebiet einer nüchternen der Situation und den Verhältnissen dieses Staats angemessenen Politik zurückzuführen. Wir können in Dresden leider Baiern nur in demselben Spiele erblicken, das es seit Jahren gespielt und an dem nicht bloß der

Ernst, den die Zustände des gesammten Vaterlands in allen patriotischen Herzen hervorgebracht haben, sondern auch die ernste drohende Gefahr innerer Empörung, die nur durch außerbaierische Waffen abgewendet wurde, spurlos vorübergegangen sind. Leider hat die bayerische Regierung, pochend auf eine Politik, die es verschmäht, Schwächern Zwang anzuthun, jetzt in der eifften Stunde noch kein anderes Programm als das des Protestes. Von Hrn. Hassenpflug oder dem Vertreter seiner Politik — denn Hr. Hassenpflug selbst soll nach neuern Nachrichten nicht nach Dresden gehen — ist die Unterstützung dieses Protestes zu erwarten, dem auch, was wir freilich nicht verbürgen können, Liechtenstein und Hessen-Homburg nicht fehlen dürften. In Betreff Württemberg, das durch den Minister v. Linden und Hrn. Neurath in Dresden vertreten wird, glaubt man noch auf eine Aenderung der bloß protestirenden Politik rechnen zu können. Für die auswärtigen Regierungen werden sich verschiedene diplomatische Agenten nach Dresden begeben. Der Sohn des französischen Generals Castellane geht, wie wir hören, auch nach Dresden; schwerlich ohne Auftrag.

Die Allgemeine Zeitung schreibt aus München: Wie man wissen will, soll Hr. v. d. Pfordten später durch den ehemaligen Staatsminister Reichsrath L. Grafen von Armanzperg in Dresden abgelöst werden. Es wäre Dies, falls es sich bestätigen sollte, eine Wahl, deren Tragweite nach der politischen Vergangenheit des genannten Reichsraths für die künftige innere wie äußere Politik Baierns unberechenbar wäre.

Dresden, d. 23. December, Mittags 12 Uhr. Die Konferenzen werden heute um 2 Uhr beginnen. Der Ministerpräsident von Manteuffel hat mit dem Fürsten Schwarzenberg die im mittleren Prinzen-Palais bereit gehaltenen königlichen Zimmer bezogen.

Leipzig, d. 23. Decbr. Wie wir vernehmen, hat sich heute Morgen eine Deputation hiesiger Kaufleute nach Dresden begeben, um dem gegenwärtig dort verweilenden preussischen Ministerpräsidenten v. Manteuffel ein Ehrengeschenk zu überreichen als ein Zeichen der Anerkennung für die Bemühungen des genannten Staatsmanns, den Frieden zu erhalten. Das Geschenk besteht aus einer massiv goldenen Bürgerkrone mit einem Lorbeer- und einem Eichenkranz. (D. A. 3.)

Kassel, d. 21. Dec. Die hingebende Erklärung des Oberappellationsgerichts und der übrigen Behörden scheint die hiesige Stadt doch nicht von der Execution zu befreien. Es haben nicht alle Behörden jene Erklärung angenommen; ein paar, worunter namentlich das Konsistorium, sind noch fortwährend renitent. Die müssen natürlich zur Ordnung gebracht werden. Auch der Bürgergarde fehlt es an dem rechten Gehorsam. Der Preussische Kommissar, General v. Peucker, hat heute dem Kommando der Bürgergarde unter den Fuß gegeben, doch die Waffen freiwillig abzuliefern, dann würde die Execution nicht nach Kassel kommen. Die Bürgergarde hat aber keine Lust, sich selbst zu entwaffnen; sie will sich die Waffen nehmen lassen. Indes wäre es schon eines Opfers werth gewesen, wenn die Execution von der Stadt hätte abgewendet werden können. Nachdem das Oberappellationsgericht ein so großes moralisches Opfer gebracht, hätte sich allerdings die Bürgergarde zu einem solchen auch wohl bequemen können. Der Kommandeur der Bürgergarde hat aber doch ein wenig sicherer gehen wollen, wie das Oberappellationsgericht, und hat den Hrn. v. Peucker gefragt, ob er die schriftliche Zusicherung ertheilen könne, daß Kassel von den Executionstruppen verschont bleiben würde, wenn die Bürgergarde die Waffen freiwillig abliefern. Auf diese Frage hat der Kommissar des Königs von Preußen die Achseln gezuckt und erwidert, daß er eine solche Zusicherung nicht zu ertheilen vermöge. Für morgen werden nun 5—6000

Mann Baiern und Desterreicher hier erwartet. Wie es heißt, sollen sie noch am Vormittage einrücken. Auf diese Nachricht hin hat sich die Stimmung, welche gestern durch die Thaten des Oberappellationsgericht sehr niedergedrückt war, wieder etwas gehoben; denn die hiesige Einwohnerschaft sieht eine Ehre darin, wenn auch sie, wie so viele Orte des Landes, die Freuden und Leiden der Execution schmecken kann. Hr. Schimmelpfeng, der Advokat und Unterkommissar des Kommissars Scheffer, soll heute schon eingetroffen sein.

Heute Morgen haben uns die preussischen Gäste bis auf ein Bataillon verlassen und dieses ist am Nachmittag einquartiert und in die Oberneustadt verlegt worden. Die Desterreicher und Baiern sollen hiernach die Altstadt und Unterneustadt beziehen.

Ob das Gerücht gegründet ist, daß der Kurfürst heute in Wabern angekommen, bezweifle ich. Gewiß aber ist, daß gestern und heute das Garderegiment durch Extrazüge bis in die Gegend von Wabern befördert worden. Auch andere kurhessische Truppentheile werden demnächst in jener Gegend eintreffen. (D. A. 3.)

Ueber die der Stadt Kassel drohenden Execution wird der Kasseler Zeitung unterm 19. December geschrieben: Wie wir vernehmen, ist durch eine Uebereinkunft der beiden Bundes-Kommissaire festgesetzt worden, daß außer den in der olmüher Punctation benannten zwei Bataillonen noch mehrere tausend Mann Executionstruppen hier einzurücken haben, um die etwa noch ferner widerständigen Behörden und Einwohner zu Pflicht und Gehorsam zurückzuführen. Die beiden erstgenannten Bataillone sollen unter den Befehl eines kurhessischen Offiziers gestellt werden, als eines derselben nennt man das k. k. österreichische 14. Jägerbataillon, das andere ist ein k. preussisches. Die aus dem Hanauischen abgerückten kurfürstlichen Truppen werden vorerst in und bei Wabern Quartier nehmen. Wenn einige Zeitungen melden, Se. königl. Hoheit der Kurfürst werde schon in den nächsten Tagen hierher zurückkehren, so scheint dies völlig unbegründet; von einer solchen Rückkehr dürfte wohl nicht eher die Rede sein, als bis die Autorität der Regierung in der Hauptstadt des Landes wieder vollständig hergestellt ist.

Kassel, d. 22. Decbr., Nachmittags 4 Uhr. Heute um 11 Uhr Vormittags sind 3000 Baiern und Desterreicher hier eingerückt; zu Morgen werden noch mehr erwartet. Die Anforderung des Grafen Leiningen zur Ablieferung der Waffen ist von dem Kommando der Bürgergarde den Mannschaften nur notifizirt worden. Heute Mittag 12 Uhr war die hierzu bestimmte Frist abgelaufen. Sämmtliche Beamte sind aufgefordert, sich auch der Verfügung vom 28. Sept. zu fügen. Das Oberappellationsgericht ist abermals zur Berathung zusammengetreten.

Karlsruhe, d. 19. Decbr. Besonderes Interesse nahm die bei der II. Kammer auf die heutige Tagesordnung gesetzte Interpellation des Abg. Walcker über die Fragen in Anspruch: Welche Schritte der (vor Kurzem ernannte) Minister des Aeußern in der gegenwärtigen „unglücklichsten Zeit des deutschen Vaterlandes“ zu thun gedenke, um die fürstlichen Verheißungen einer kräftigen, einheitlichen Gestaltung Deutschlands mit nationaler Repräsentation bei der zu schaffenden Centralgewalt zur Verwirklichung zu bringen und ob er entschlossen sei, bei den bevorstehenden Konferenzen den zu befürchtenden Reactionsbestrebungen für Wiederherstellung der im Jahre 1848 abgeschafften Bundesausnahmegesetze kräftig entgegenzuwirken? Mit Umgehung eines weitern von dem Interpellanten noch berührten, die innern Verhältnisse betreffenden Punktes (Amnestie und Kriegszustand), als schon durch

frühere Erklärungen der Regierung erledigt, giebt der Minister des Aeußern, Fehr. v. Rüd. im Wesentlichen folgende Antwort: Die Lage der obschwebenden Verhandlungen gestatte der Regierung zur Zeit nicht, in eine nähere Beantwortung der gestellten Fragen einzugehen; indessen sei er doch in der Lage, im Namen der großherzoglichen Regierung zu erklären, daß sie beabsichtige, bei den bevorstehenden Konferenzen zu Dresden nach Kräften beizutragen zur Herstellung einer Verfassung Deutschlands, durch welche das monarchische Princip mit den von den Bedürfnissen der Zeit gebotenen Einrichtungen festgestellt werden sollen; daß aber die Frage: inwiefern außer der allgemeinen Verfassung Deutschlands noch die Anirung einzelner Staaten möglich gemacht und von Baden insbesondere anzustreben seien, von der Gestaltung der allgemeinen Verfassung für Deutschland abhängen. Der Interpellant vermißt in seiner weiteren Begründung eines Antrags, den er jedoch noch nicht formuliren will, daß der Minister neben der einseitig an die Spitze seiner Erklärung gestellten „Monarchie“ auch der „Rechte der Nation“ gedacht habe und empfiehlt bei der bevorstehenden Konferenz den Berathenden besonders die Beachtung des Ausspruchs Montesquieu's: Daß die Ehre das Princip der Monarchie sei. Es sprachen sich hierauf noch verschiedene Redner meist in gleicher Richtung aus. Am Schlusse wurde ein hierauf bezüglicher Antrag einstimmig von der Kammer angenommen.

Karlsruhe, d. 21. Dec. Unser Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Freiherr v. Rüd., ist gestern nach Dresden abgereist, um daselbst an den Konferenzen für Baden Theil zu nehmen. Daß man auch hier mit Spannung den Ergebnissen in Dresden entgegenfiehet, wird wohl der Versicherung um so weniger bedürfen, als nur eine dauernde Verständigung der deutschen Mächte im Stande sein kann, auch unsern Verhältnissen die nöthige Consistenz zu verschaffen und die Folgen der Revolution bis auf die letzten Spuren zu vertilgen. Provisorische Zustände würden über kurz oder lang den kaum verschlechten Gefahren wieder Thür und Thor öffnen und immer wieder würde Baden am härtesten davon betroffen werden.

Nürnberg, d. 21. Dec. In die Stellungen der in ihre Garnisonen zurückkehrenden bairischen Truppen rücken die seither in Schwaben stationirten Oesterreicher ein. Es werden heute schon einige Tausend Mann unsere Stadt auf der Eisenbahn nach Bamberg passiren. Hier oder in einem andern Orte an der Eisenbahn, der zweckmäßige Lokalitäten bietet, soll ein österreichisches Feldlazareth für mehrere hundert Betten errichtet werden.

Oldenburg, d. 20. Dec. Heute Vormittag um 11 Uhr ward in Gegenwart des Gesamtministeriums der vierte allgemeine oldenburger Landtag von dem Vorsitzenden des Staatsministeriums, Herrn Ministerialvorstande v. Buttell, mit einer Rede feierlich eröffnet.

Mendenburg, d. 20. Dec. Dem 2. Jägerkorps ist am gestrigen Tage eine seiner Feldwachen von den Dänen überfallen, und wurden bei dieser Gelegenheit fünf von unsern Jägern gefangen genommen.

Triest, d. 15. Dec. Seit einiger Zeit hat sich hier die Frequenz von Fremden sehr stark gesteigert, und der Dampfbootverkehr bringt uns täglich Hunderte von Passagieren. Vor ein paar Tagen ist hier von Langenkirchen Ihre Hoheit die Herzogin von Berry, dann Sr. Hoheit der Graf von Chambord, der Herzog Lewis mit zahlreichem Gefolge angekommen, um sich nach Venedig zu begeben, wo, wie bekannt, der Herzog von Bordeaux sich jetzt befindet. Wie wir vernehmen, werden sich

in jener Stadt mit nächstem viele Repräsentanten der hohen Aristokratie einfänden, um ihren Besuch bei dem Herzoge abzustatten; unter denselben nennt man bereits den Marquis von Pastoret, den Baron von Drdon, den Herzog von Noailles u. Es ist zu erwarten, daß die Anwesenheit dieser hohen Gäste in Venedig sehr viel dazu beitragen wird, um der Faschingszeit in jener Lagunenstadt mehr Leben und Fröhlichkeit als im vorigen Jahre zu geben.

Das K. K. Arsenal wird nun allem Anscheine nach doch auf der jetzigen Schiffswerfte von San Marco errichtet, da bereits der Fiskus die Summe von 69,400 Fl. als Ankaufskapital deponirt hat. Bis jetzt diente jene Werfte hauptsächlich für die Konstruktion der Lloydampfer, und bereits ist aus derselben eine große Anzahl Schiffe dieser Gesellschaft hervorgegangen.

Schweiz.

Bern, d. 18. Dec. Heute sind die Würfel über den von Parteiwuth zerrissenen Canton Freiburg definitiv gefallen. Der Ausschuß der Ständekammer theilte sich zwar in eine Majorität und Minorität, welche letztere der Abgeordnete Blösch, Präsident der bernischen Regierung, bildete (er mag wohl in den Ausschuß gewählt worden sein, damit er veranlaßt werde, sich auszusprechen). Vom Standpunkte höherer Politik aus suchte er den Antrag zu begründen: der Bundesrath solle durch eidgenössische Kommissarien die Zustände des Cantons Freiburg untersuchen lassen und bis zur nächsten Session der Bundesversammlung Anträge der Vermittlung vorlegen, wodurch eine Pacification dieses Cantons angebahnt werden könnte. Unter dessen hätte die dortige Regierung alle präjudicirenden Beschlüsse zu unterlassen. Mit 29 gegen 11 Stimmen blieb dieser Vorschlag in Minderheit und die Kammer schloß sich unbedingt dem Decree des Nationalrathes an, welches der Bundesrath sofort vollziehen wird. Ein Blick auf die verschiedenen Cantone, wo das streng katholische Element von Bedeutung ist, zeigt, daß diese scharfe Stellung der Bundesbehörden nicht nur einen tiefen Eindruck gemacht, sondern eine Sprache provocirt hat, welche diejenige tiefer Erbitterung ist. Das Hauptorgan dieser Richtung giebt den Ausdruck der Parteistimmung in den allerdings entschiedenen Worten: „Diesem Nationalrathe werden nur die rächenden Geschiede den Staat stechen.“ Was unter diesen „rächenden Geschieden“ verstanden ist, weiß Jedermann: es ist der Einfluß, welchen man vom Gange der Ereignisse im Auslande auf unsere Verhältnisse hofft. Ich gehe nicht zu weit, wenn ich sage, daß gerade dieser Umstand einen entscheidenden Einfluß auf die Stimmung der Kammern hatte. — Zwei Momente haben heute in bedeutendem Maße die öffentliche Aufmerksamkeit in Anspruch genommen. Einmal wird versichert, und zwar von der verschiedensten Seite her, diejenige Kommission, welche von der Regierung mit der Untersuchung des Erziehungswesens und Begutachtung allfälliger Reformvorschläge betraut ist, trage in ihrer Mehrheit darauf an, die bernische Hochschule aufzuheben. Die Zustände dieses Instituts sind allerdings der Art, daß eine durchgreifende Reform dringlich wäre; allein geradezu sie aufheben, heißt dem immerhin starken Gegner kühn ins Gesicht erklären: wir wollen den Geist der jungen Rechtsschule vernichten! Ein solches Va banque bringt sicherlich seine große Gefahr mit. Ein Gerücht verbreitet sodann die Kunde, der „Storchverein“ (Centralverein der herrschenden Partei) habe den Beschluß gefaßt, bei der Stadtgemeinde alles aufzubieten, daß der Bau eines Bundespalastes nicht vorgenommen werde. Dadurch würde die Bundesstadt schnell in Frage gestellt. Ich möchte indessen diesem Gerüchte kein Gewicht beilegen. (K. 3.)

Frankreich.

Paris, d. 20. Dec. Die politische Welt ist gestern durch eine kurze Notiz des „Journal des Débats“ in eine bedeutende Bewegung versetzt worden. Noch weiß keiner recht eigentlich, was an der Thatsache und den daraus gezogenen Konsequenzen Wahres ist, aber schon die Erörterungen auf dem Gebiete der Deffentlichkeit, welche die Mittheilung unfehlbar nach sich ziehen muß, werden unfehlbar zur Irritation der Parteien sehr viel beitragen. Die Notiz der „Débats“ lautet:

„Man unterhielt sich heute in den Couloirs der Nationalversammlung von der Bildung eines neuen legitimistischen Comité's, welches die fünf Mitglieder, die unter dem famosen Manifest von Wiesbaden unterzeichnet waren, ersetzen soll. Dasselbe würde aus 12 Mitgliedern bestehen, welche größeren Theiles der Versammlung angehören und unter welchen sich der Herzog v. Levis nicht befindet. Die Namen derselben sind folgende: Berryer, de Noailles, de Falloux, Benoit d'Azay, de Vatimesnil, General de Saint Priest, de Sauvaire, Barthélemy, de Clermont Tonnerre, de Balmay, de Renneville, de Pastoret, d'Escars.“

In dieser Notiz lag an und für sich Nichts von einer offiziellen Bedeutung höhern Ursprungs, welche dem Comité zuzuschreiben wäre, aber was das „Journal des Débats“ nicht gesagt, wollte man zwischen den Zeilen lesen, und es galt sofort als feststehend, daß der Graf von Chambord ein neues Comité directeur ernannt habe. Es wird zu dieser Behauptung erklärend hinzugefügt, der Graf von Chambord habe seinen Entschluß durch einen Brief an Herrn Berryer seinen Anhängern bekannt gemacht, aus dessen Inhalt Bedeutung und Zweck des neuen Comité's sich entnehmen lasse. Dasselbe solle nämlich in der legitimistischen Partei selbst durch Vermehrung der Mitgliederzahl und Aufnahme einiger zur sogenannten jungen Rechten sich hinneigenden Namen Befriedigung und Versöhnung bewirken und zugleich den Eindruck verwischen, den das bekannte Barthélemy'sche Rundschreiben mit dem der Fünfer-Ausschuß ins Leben getreten ist, außerhalb der legitimistischen Partei hervorgerufen habe. Namentlich scheint es darauf abgesehen zu sein, die Orleansisten heranzuziehen und die in der letzten Zeit so thätig angestrebte Aussöhnung der beiden Bourbonnen-Familien möglich zu machen, wie der Umstand andeute, daß Hr. Guizot mit dem General de Saint Priest sogleich nach dem Eintreffen des Briefes vom Grafen von Chambord eine lange Zusammenkunft gehabt habe. — Wie behauptet wird, habe der Graf von Chambord zugleich seinen Anhängern in der Nationalversammlung die Weisung erteilt, keine neue Dotation für den Präsidenten der Republik zu bewilligen. — Der Graf von Chambord soll ferner den Legitimisten empfohlen haben, auf eine möglichst baldige Revision des Wahlgesetzes hinzuwirken, da es mehr und mehr an den Tag kommt, daß diese Partei, sei es durch die natürlichen Konsequenzen des Gesetzes, sei es durch willkürliche Interpretationen und Anwendungen, eben so viel, wenn nicht mehr, dabei verliere, als die Republikaner. Der Herzog von Levis ist, wie man behauptete, von der Liste ausgeschlossen, weil sein Name besonders viel Anstoß erregt habe, und weil er andererseits bei seiner unmittelbaren Berührung mit dem Grafen Chambord einen zu überwiegenden Einfluß auf die übrigen Mitglieder des Comité ausüben würde. Was es nun mit den Vollmachten des Comité auf sich habe, ist, wie gesagt, noch nicht recht abzusehen. Bemerkenswerth ist jedenfalls, daß die legitimistischen Blätter, welche gestern den „Débats“ sehr entschiedene Dementis geben, sich heute darauf beschränken, das Comité als ein für die Interessen der legiti-

mistischen Partei zwar sehr wichtiges, aber nur beratendes Comité der bedeutendsten Führer, als eine Konzentration der geistigen Kräfte der Partei hinzustellen, die Beziehungen derselben zu dem Grafen Chambord aber im Wagen zu lassen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 19. Dec. Nach „Morning Chronicle“ hat Kardinal Wiseman eigenhändige Beglückwünschungsschreiben vom Kaiser von Oesterreich, Könige von Baiern und vom Präsidenten der franz. Republik erhalten. Der „Globe“ macht sich heute (in einem besondern Leitartikel, in welchem man allerlei Namen begegnet, als: Haynau, König Bomba, Soulouque, Lola Montez &c.) weidlich darüber lustig.

Den neuesten Berichten aus China zufolge scheint die vermeintliche Revolution zum Sturze der Dynastie nicht viel mehr als ein Raubzug ohne politische Zwecke gewesen zu sein. Vielleicht daß die Unterdrückung der Seeräuberei schuld war, wodurch diese Krankheit sich auf die innern Theile geworfen hat.

Türkei.

Die polnische Zeitung Goniec Polski bringt in ihrer neuesten Nummer folgende, angeblich aus verbürgter Quelle stammende interessante Privatmittheilung aus Konstantinopel: Die Angelegenheit der bisher in der Türkei detinirten polnischen und ungarischen Flüchtlinge hat nunmehr ihre definitive Entscheidung gefunden; Amerika hat ihnen eine Freistatt angeboten und sich zugleich bereit erklärt, für ihre Bedürfnisse während der ersten Zeit ihres dortigen Aufenthalts bestens sorgen zu wollen. Diejenigen Flüchtlinge nun, welche die Türkei verlassen wollen, werden von der türkischen Regierung auf Staatskosten nach Liverpool und von der englischen Regierung weiter nach Amerika geschafft. Die türkische Regierung hat auch bei dieser menschenfreundlichen Handlung die Initiative ergriffen; England und Amerika haben die moralische Verpflichtung anerkannt, derselben beizutreten, wenn sie sich nicht in ihren eigenen und in den Augen der Welt erniedrigen wollten. Die Angelegenheit dieser Flüchtlinge nimmt ein schönes Blatt in der Regierung Abdul-Meschid's und des osmanischen Kaiserreichs ein.

Fremdenliste.

Angetommene Fremde vom 22. bis 23. December.

Im Kronprinzen: Hr. Seconde-Lieut. v. Ribbeck a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Köhlig a. Benshausen, Wolfs a. Frankfurt, Lehmann a. Hamburg. Fr. v. Stiller a. Marburg. Hr. Gutsbes. Frhr. v. Egert a. Wien. Hr. Geh. Rath Wiesel a. Braunschweig. Hr. Baron v. Busche a. Hannover. Frau Gräfin v. Goltz a. Isfeld.

Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Deuser a. Poren. Hr. Posthalter Strinmeh a. Berlin. Hr. Lehrer Nieschmann a. Gnadenberg. Hr. Insp. Zier a. Zerbst. Hr. Buchhalter Segnitz a. Mannheim.

Soldner Ring: Hr. Kreis-Ver.-Rath Diege a. Delitzsch. Hr. Amtm. Harmenting a. Ebersleben. Hr. Gutsbes. Zell a. Euderode. Hr. Mühlenbes. Hoffmann a. Naundorf. Die Hrn. Kauf. Glinke a. Erfurt, Ries a. Heidingsfeld, Köhler a. Magdeburg.

Soldner Löwe: Die Hrn. Kauf. Kaske a. Berlin, Geist a. Herzfeld, Ringer a. Danzig, Schwerin a. Posen, Braun a. Salzwedel.

Stadt Hamburg: Die Hrn. Lieut. Feinweber u. Komber a. Erfurt. Hr. Amtm. Schmidt a. Ramin. Hr. prakt. Arzt Dr. Burchardt a. Nordhausen. Die Hrn. Kauf. Meyerheim a. Berlin, Reinstein a. Mainz, Kalisch a. Magdeburg.

Schwarzer Bär: Hr. Kaufm. Peter a. Mecheln. Hr. Lieut. v. Schlotzheim a. Erfurt.

Soldner Kugel: Die Hrn. Lieut. Kötschau a. Wettin, Meyer a. Betslin. Hr. Kaufm. Wigthum a. Fürth.

Magdeburger Bahnhof: Die Hrn. Kauf. Spies a. Frankfurt, Slesvoigt a. Glogau, Winterling a. Leipzig. Hr. Gutsbes. Iske a. Altona. Hr. Prof. Schmelzer a. Jena.

Thüringer Bahnhof: Die Hrn. Kauf. Hirschhorn, Cohn, Bernthal u. Lindemann a. Berlin, Kasler a. London. Hr. Fabrikherr Schreiber a. Merseburg. Die Hrn. Lieut. v. Schlieben a. Berlin, v. Reuter a. Kassel. Hr. Partik. Hauptmann a. Königsberg.

Bereinigte Gemeinde.

Donnerstag den 26. December früh 9 Uhr Prediger Sachse aus Magdeburg.

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und preuß. Geld.)
Magdeburg, den 23. December. (Nach Wispeln.)

Weizen	36	—	45	Gerste	26	—	26 1/2
Roggen	—	33	—	Hafer	18	—	20

Kartoffel-Spiritus, die 14,400⁰/₀ Tralles, baar 23 ϕ .

Nordhausen, den 21. December.

Weizen	1 ϕ 22 ϕ bis 2 ϕ — ϕ	Gerste	1 ϕ — ϕ bis 1 ϕ 6 ϕ
Roggen	1 = 12 = — 1 = 18 =	Hafer	— = 24 = — = 26 =
Rübböl, der Centner	12 ϕ .		
Keinöl, der Centner	12 ϕ .		

Berlin, den 23. December.

Weizen nach Qualität	47—51 ϕ .
Roggen loco	35—37 ϕ .
pr. Dec. 35 ϕ Br.,	34 3/4 ϕ .
pr. Frühj. 1851	37 1/2 ϕ Br., 37 1/4 ϕ .
Mai/Juni 38 ϕ Br.,	37 3/4 ϕ .
Gerste, große loco	25—26 ϕ .
kleine	23—25 ϕ .
Hafer loco nach Qualität	24—26 ϕ .
schwimmend	24—25 ϕ .
48 ϕ pr. Frühjahr	23 1/2 ϕ Br., 23 ϕ .
50 ϕ pr. Br.,	23 1/2 ϕ .
Erbsen, Koch =	42—48 ϕ , Futter = 35—40 ϕ .
Rübböl loco	10 11/12 ϕ Br., 10 5/6 ϕ u. ϕ .
pr. diesen Monat	10 11/12 ϕ Br., 10 5/6 ϕ , 10 3/4 à 5/6 ϕ .
pr. Dec./Jan.	10 7/8 ϕ Br., 10 5/6 ϕ .
Jan./Febr.	11 ϕ Br., 10 5/6 ϕ .
Febr./März	11 1/12 ϕ Br., 10 11/12 ϕ .
März/April	11 1/6 ϕ Br., 11 à 11 1/12 ϕ .
April/Mai	
Keinöl loco	11 2/3 ϕ Br.
pr. Dec.	
pr. Frühjahr	11 1/4 ϕ Br., 11 ϕ .
Mohnöl	13 1/2 ϕ .
Palmöl	11 2/3 à 11 1/2 ϕ .
Südsee-Thran	12 3/4 ϕ .
Spiritus loco ohne Faß	16 1/2 ϕ b ϕ , mit Faß 16 1/2 ϕ .
mit Faß pr. Dec.	16 2/3 ϕ Br., 16 1/2 ϕ .
Dec./Jan.	16 2/3 ϕ Br., 16 1/2 ϕ .
Jan./Febr.	16 3/4 ϕ Br., 16 7/12 ϕ .
Febr./März	17 1/4 ϕ Br., 17 ϕ .
März/April	17 1/2 ϕ Br., 17 1/4 ϕ .
pr. Frühjahr	18 ϕ Br., 17 5/6 ϕ .

Wasserstand der Saale bei Halle.

am 23. December Abends 6 Uhr am Unterpegel 7 Fuß 5 Zoll.
am 24. December Morgens 6 Uhr am Unterpegel 7 Fuß 4 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.

am 23. December 9 Fuß 4 Zoll.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 23. December.

	Sf.	Brief.	Geld.		Sf.	Brief.	Geld.
Pr. freiw. Anl.	5	105	10 1 1/2	Grh. Pos. Pfdbbr.	3 1/2	89 1/4	—
d. St.-Anl. v. 50	4 1/2	98 7/8	98 3/8	Dspr. Pfandbr.	3 1/2	—	—
St. Schuldsch.	3 1/2	84	—	Pomm. Pfandbr.	3 1/2	95 1/2	—
D.-Deichb.-Obl.	4 1/2	—	—	R. = u. Nm. do.	3 1/2	95 3/8	94 7/8
Sech. Pr. = Sch.	—	120 3/4	120 1/4	Schlesische do.	3 1/2	—	—
Kur = u. Neum.	—	—	—	do. L. B. gar. do.	3 1/2	—	—
Schuldversch.	3 1/2	—	—	Pr. Bf. = A. = Sch.	—	94 3/4	—
Berl. Stadtbl.	5	101 1/2	—	Friedrichsd'or	—	13 7/12	13 1/12
do. do.	3 1/2	—	—	And. Sidm. à 5 ϕ	—	—	—
Wsprr. Pfandbr.	3 1/2	—	89 1/4	Disconto	—	—	—
Großh. Pos. do.	4	100 1/4	—				

Eisenbahn - Actien.

Stamm = Actien.	Sf.		Sf.
B. N. L. A. B.	4	95 1/2 b ϕ . u. B.	Berl. Hambg. 4 1/2 100 1/4 b ϕ . u. ϕ .
do. Hamb.	4	87 B.	do. II. Serie 4 1/2 98 3/4 ϕ .
do. St. = Stgr.	4	104 B.	do. Ptsd. = M. 4 91 B.
do. Ptsd. = M.	4	56 à 55 1/4 b ϕ .	do. do. 5 100 3/4 b ϕ . u. ϕ .
Magd. = Plbst.	4	132 ϕ .	do. do. Lit. D. 5 100 1/2 B.
do. Leipziger	4	—	do. Stettiner 5 104 B.
Halle = Thür.	4	59 1/2 B.	Magd. = Leipz. 4 —
Cöln = Rhin.	3 1/2	95 1/2 à 1/4 b ϕ .	Halle = Thür. 4 1/2 97 B.
Rheinische	4	56 1/4 à 56 b ϕ . u. B.	Cöln = Rhin. 4 1/2 100 B.
Bonn = Cöln	5	—	do. do. 5 102 1/2 B.
Düss. = Elberf.	5	92 à 93 b ϕ .	Rh. v. St. gar. 3 1/2 —
Steele. Bohw.	34	32 B.	d. I. Priorität 4 —
Nschl. = Märk.	1/2	80 1/2 à 1/4 b ϕ . u. B.	do. St. = Pr. 4 77 1/4 B.
do. Zwgbahn	4	—	Düss. = Elberf. 4 —
Dbschl. L. A.	3 1/2	110 1/2 b ϕ . u. ϕ .	Nschl. = Märk. 4 93 1/2 B.
do. Lit. B.	3 1/2	105 3/4 B.	do. do. 5 102 1/4 ϕ .
Cosel = Dberb.	4	79 B.	do III. Serie 5 101 1/2 B.
Brs. = Freib.	4	—	do. Zwgbahn 4 1/2 —
Kr. = Dberfchl.	4	63 b ϕ .	Magd. = Witt. 5 98 1/4 B.
Berg. = Märk.	4	28 2/3 b ϕ .	Oberschl. 4 —
Starg. = Pos.	3 1/2	79 1/4 à 79 b ϕ . u. ϕ .	Kr. = Dberfchl. 4 —
Brieg. = Meisse	4	—	Cosel = Dberb. 5 —
Mag. = Wittb.	4	50 1/2 B.	Steele. = Bohw. 5 —
Quitt. = B.			do. II. Serie 5 —
Nach. = Mastr.	4	—	Brs. = Freib. 4 —
Nach. = Dssd.	3 1/2	—	Berg. = Märk. 5 —
Ausl. Act.			Ausländische Stamm-Actien.
Fr. = W. = Wdb.	4	30 1/2 à 30 b ϕ .	Riel. = Alt. Sp. 5 —
do. Priorit.	5	—	C. = Bernb. ϕ 4 47 B.
Prioritäts-Actien.			Magd. = Thlr. fre. 29 B. 27 1/2 ϕ .
Berl. = Anhalt	4	93 ϕ .	

Leipzig, den 23. December.

Staatspapiere.	Angeboten.	Gesucht.	Staatspapiere. Actien excl. Zins	Angeboten.	Gesucht.
Königlich sächsische Staats = Papiere à 3 % im 14 ϕ ϕ .	—	83	Sächs. do. do. à 4 %	—	100 1/4
von 1000 u. 500 ϕ kleinere . . .	—	—	Epz. = Dresd. = Eisenb.	—	108
à 4 % do. do. v. 500 ϕ do. do. von 500 u. 200 à 5 % . . .	—	96 1/2	P. = Obl. à 3 1/2 %	—	—
do. do. kleinere . . .	—	104 1/2	Chem. = R. = Eisenb. = Anl. à 10 ϕ 4 %	—	—
Königl. sächs. Landrentenbriefe à 3 1/2 % im 14 ϕ ϕ .	—	—	R. Pr. St. = Schuld = scheine à 3 1/2 % in pr. Cour. pr. 100	—	—
v. 1000 u. 500 ϕ kleinere . . .	—	89 3/4	R. k. österreich. Met. pr. 150 fl. Conv. à 5 % } lauf. Zinsen à 4 % } à 103 % im à 3 % } 14 ϕ ϕ .	—	—
Act. d. eh. sächs. = bair. C. = C. bis Mich. 1855 à 4 %, später à 3 % v. 100 ϕ . . .	85	—	Pr. Frsd'or à 5 ϕ idem auf 100	—	—
Königl. pr. Steuer = Credit = Kassensch. à 3 % im 20 fl. ϕ .	—	83	And. ausl. Louisd'or à 5 ϕ nach geringem Ausmünzfuße auf 100	—	87/8
v. 1000 u. 500 ϕ kleinere . . .	—	—	Conv. = Spec. u. Gld. auf 100	—	—
Leipz. Stadt = Obligationen à 3 % im 14 ϕ ϕ .	—	—	idem 10 u. 20 Rr. auf 100	—	2 1/2
v. 1000 u. 500 ϕ kleinere . . .	—	94	Actien der B. = Pr. St. à 103 %	—	—
do. do. 4 1/2 %	—	—	Leipz. Bank = Actien à 250 ϕ pr. 100	—	160 1/4
Sächs. erbl. Pfand = briefe à 3 1/2 % von 500 . . .	—	91 1/4	Epz. = Dresd. Eisenbahn = Act. à 100 ϕ pr. 100	—	134 1/2
von 100 u. 25 . . .	—	100 3/4	S. = Schles. do. pr. 100	—	93 3/4
à 4 % von 500 von 100 u. 25 . . .	—	—	P. = Witt. do. pr. 100	—	22
Sächs. lauf. Pfand = briefe à 3 %	—	86	M. = Epz. do. pr. 100	217	—
Sächs. do. do. à 3 1/2 %	—	96	Thüring. do. pr. 100	—	—
			Chem. = Rief. C. = A. à 100 ϕ i. z. jinslos pr. 100	—	21 1/4

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf

beim
Königl. Preuß. Kreis-Gericht
zu Halle a. d. S.
I. Abtheilung.

Das im Dorfe Dypin belegene, zum Nachlasse der Wittwe Marie Rosine Kunze geborne Stöbe daselbst gehörige Kossathengut nebst Zubehör nach der, nebst Hypotheken-Schein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, abgeschätzt

auf 4974 *R* 6 *S* 3 *S* soll
am 25. Januar 1851 Vormittags
11 Uhr

vor dem Deputirten Kreis-Gerichts-Rath Stecher an ordentlicher Gerichtsstelle Zimmer Nr. 6 subhastirt werden.

Alle unbekanntes Real-Prätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Die dem Aufenthalt nach unbekanntes Erben des Auszüglers Johann Christian Kunze und dessen Ehefrau Marie Christiane geborne Horn werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Freiwillige Subhastation.

Der zu Dues Nr. 12 gelegene, zum Winkler'schen Nachlaß gehörige Gasthof nebst Zubehör und einer Hufe Feld in drei Arten, sowie eine angrenzende, von einem Halbhufencomplex zu dismembrirende Folge von etwa 2 $\frac{1}{2}$ Morgen, zu Dues Nr. 5 des Hypothekenbuchs gehörig, in Dueser Flur, soll
am 27. Februar 1851 Vormittags
11 Uhr

an Gerichtsstelle zu Zörbig in freiwilliger Subhastation verkauft werden. Die nähern Bedingungen und die Taxe, welche sich beim Gasthose mit der Hufe Feld auf 5057 *R* 12 *S* 6 *S*, bei der Folge auf etwa 145 *R* 15 *S* beläuft, sind nebst dem neuesten Hypothekenschein in hiesiger Registratur einzusehen.

Kgl. Kreisgerichts-Commission
zu Zörbig.

Licitations-Termin.

Montag den 30. Decbr. 1850
Vormittags 9 Uhr

soll im Gasthose zur Weintraube zu Cöthen die Anfuhr von circa 600 Stück Bauhölzern von Aken nach Dypin unter den im Termine näher bekannt zu machenden Bedingungen an den Mindestfordernden verbungen werden.

Rittergut Dypin, d. 18. Decbr. 1850.

!!! 50 Thlr. Belohnung!!!

Ein Trauschein und zwei Taufzeugnisse gesucht,

worauf die hochwürdigen Herren Geistlichen ihre Aufmerksamkeit zu richten ergebenst ersucht werden, als:

- 1) Trauschein des Hutmachers Vogel, Johann Christian, über dessen erste mit einer Unbekannten eingegangenen Ehe, in den Jahren 1747—1760.
- 2) Taufzeugniß der aus dieser Ehe 1747—1760 gebornen Tochter Johanna Dorothea.
- 3) Taufzeugniß der um das Jahr 1763 den 16. Juli gebornen Fritsche (Fritsche) Johanna Christiana Dorothea.

Bezügliche Zuschriften erbitte mit Garantie der Belohnung schleunigst einzusenden an
Wdm. Fürstenberg in Leipzig,
Schützenstraße Nr. 25.

Die Pianoforte-Fabrik von J. C. Jonas in Halle,

Brüder- und Kleine Steinstraßen-Ecke Nr. 218,
empfiehlt hiemit eine Auswahl ihres Fabrikats bestens.

Große Colchester Mustern, pro 100 Stück 2 Thlr., jedoch nur in der Weinstube bei Friedr. Kühl, Leipziger Straße 284.

Kaufgesuch eines Gutes.

Ein vom Dienst zurückgetretener Officier sucht ein Gut im Preise von 30,000 bis 80,000 *R* anzukaufen durch das Comtoir von

Clemens Warnecke in Braunschweig.

Stearin-Lichte, à 9 und 9 $\frac{1}{2}$ *S*,
Milly-Kerzen, à 10 *S*, so wie alle Gattungen künstlicher Wachslichte, mögen sie nun Apollo-, Venus-, Magarin-, Brillant- und Prachtkerzen genannt werden oder mit englischer Wignette versehen sein, empfehle ich ergebenst, bei Partien billiger,

Laternen- u. Christbaumlichte
bei
W. Fürstenberg.

Verloren!

Den 22. d. Mts. Abends ist auf dem Wege der Kirschallee von Delitz a/B. nach Dörstewitz zu ein Pelz, inwendig schwarz mit rothgewürfeltem Ueberzug, verloren und wird der Finder gebeten, denselben in Lauchstädt an Herrn Uhlig oder in Halle an Herrn Bester im Adler gegen Erstattung der verursachten Kosten, auch Belohnung, abzugeben.

Dem Bringer eines verlorenen goldnen Uhrschlüssels wird ein angemessenes Douceur vom Herrn Goldarbeiter Bahner am Markt überreicht werden.

Holz-Auction.

Freitag den 27. December 1850, von früh 9 Uhr ab:

100 Stück Küstern, Eichen, Eschen und Elern,

100 Haufen Elern- u. Weiden-Stangen,
50 Haufen Reis-Holz

sollen im Wege des Meistgebots unter dem im Termin bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Kadewell.

H. Hensel.

Holzauction.

Sonnabend den 28. Decbr. d. J. Morgens 9 Uhr sollen in dem sogenannten Elterberge beim Dorfe Wesenitz mehrere Hundert lose stehende Elern, Küstern, Eschen und Eichen meistbietend verkauft werden.
Schumann.

Chirurgische und geburts-hilfliche Instrumente werden zu kaufen gesucht. Das Nähere ertheilt Friedr. Kauchfuß, Domplatz Nr. 1033.

Den 2. und 3. Feiertag ladet zum Gesellschaftstag und Tanzvergnügen ein
Herzberg in Passendorf.

Den 25. und 26. December Concert
im Thüringer Bahnhof. Anfang
Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe
verkauft Zeising in Zwintschöna.

Pränumerations-Anzeige.

Mit Bezug auf die Bekanntmachung des Directoriums der Franke'schen Stiftungen (Waisenhaus) bitten wir das hiesige und auswärtige geehrte Publikum

Der Courier

Hallische Zeitung für Stadt und Land,

(Redacteur Dr. S. A. Daniel),

noch im Laufe dieses Monats, und vor Ende desselben, gefälligst bestellen zu wollen, und zwar in Halle

in der unterzeichneten Expedition,

bei Herrn Kaufmann Brodtkorb (Neumarkt),

Seiffert am Klausthor,

in der Knapp'schen Buchhandlung am Markt (Schroedel und Simon);

die auswärtigen Abnehmer aber bei jedem Wohlthätigen Postamte, damit die Bestellungen den verehrlichen Abonnenten zur rechten Zeit expedirt werden können, unter der Adresse:

„An die Expedition des Couriers, Hallische Zeitung für Stadt und Land (Waisenhaus).“

Der Pränumerationspreis für das erste Quartal für Halle oder unsere unmittelbaren Abnehmer bleibt der frühere: 22 $\frac{1}{2}$ Sgr., bei den resp. Postämtern überall nur 26 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Alle amtlichen Bekanntmachungen der Behörden wird unser Courier veröffentlichen, namentlich aber für den landrätlichen Bezirk des Saalkreises fortdauernd als Kreisblatt dienen.

Halle, den 16. December 1850.

Expedition des Couriers

(Buchhandlung des Waisenhauses).

Mehrere Landwirthschafterinnen mit guten Zeugnissen finden sofort Condition. Zu erfragen in Merseburg bei der Wittwe Kupfer.

Es sind noch Kohlensteine vorhanden und werden selbige zu dem seitherigen billigen Preis verkauft.

Kohlenwerk des Ritterguts Döllnitz.

Eine Partie von circa 15 Tonnen norwegische Fettheringe liegen bei uns für einen Auswärtigen zum Verkauf, die wir zu sehr billigem Preise abgeben sollen.

Halle, am 23. December 1850.

Teuscher & Bollmer.

Lehrlings-Gesuch.

Ein Sohn rechtschaffner Eltern, welcher Lust hat unter annehmbarer Bedingung die Müllerprofession zu erlernen. Anfrage: poste restante Cölleda.

Anzeige.

Auf einer bei Cöthen belegenen Domaine kann eine Wirthschaftsdemoiselle Engagement finden. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Zum zweiten Weihnachtstertag Tanzvergnügen, wozu ergebenst einladet
Schmidt in Reideburg.

Neuer practischer Zahnkitt, in Cruis à 7 $\frac{1}{2}$ Sgr., mittelst welchen man jeden schadhafte hohlen Zahn ganz leicht dauerhaft auskitten und denselben gleich andern gesunden Zähnen vollkommen tauglich wieder machen kann.

Zu haben bei **C. Haring, Nr. 200.**

Concert im Bad Wittekind den 27. December. Anfang Nachmittags 3 Uhr. **Das Stadtmusik-Corps.** Wittig.

Stadttheater in Halle.

Mittwoch d. 25. Decbr. zum zweiten Male: **Die Zigeunerin,** romantische Oper in 3 Akten v. Balfe.

Donnerstag den 26. Decbr.:

Die feindlichen Brüder, Posse in 3 Akten v. Raupach. Hierauf: **Sieben Mädchen in Uniform,** Vaudeville-Posse in 1 Akt von Angely.

Familien-Nachrichten.**Todes-Anzeige.**

Gestern Nachmittag 3 Uhr endete meine liebe Frau und unsere Mutter und Großmutter nach langem Krankenlager ihre irdische Laufbahn im kaum vollendeten 47. Lebensjahre. Dieses zeigen wir Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung nur auf diesem Wege an, mit der Bitte um stilles Beileid.

Halle, den 23. December 1850.

H. Schnee, als Gatte.

E. Schnee, E. Schnee, Kinder.

E. Schnee, Enklin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Verwandten nur auf diesem Wege.

Unserer

frühentschlafenen geliebten Tochter **Pauline Rosalie Schlegel,** geb. in Strößen d. 13. Februar 1848, gest. in Bolkau d. 18. Decbr. 1850, in schmerzlicher Wehmuth nachgerufen von den Hinterbliebenen.

So sankst Du, zarte Knospe, schon,
Geknickt von kalter Todeshand!
Din Geist, den Engeln anverwandt,
Ist, ach! so früh der Erd' entflohn!
So früh schon brach Dein liebes Herz!
So konnte nicht des Arztes Kunst,
Nicht Deiner Lieben Pflieg' und Gunst
Ersparen uns den bitteren Schmerz! —
Warum so bald, lieb Töchterlein,
Rief die verklärte Mutter Dich,
Ihr theures Schmerzenskind, zu sich,
Bei Ihr, als Engel, nun zu sein? —

Mit mir an Deinem frühen Grab'
Großvater und Großmutter stehn; —
An dem wir unsre Lust gesehn,
Das Kindlein senken wir hinab! —

Die Hoffnung lindert unsern Schmerz,
Dass wieder nun der Mutter Arm
Dich dort umfängt, und lieb und warm
Dich schließt ans treue Mutterherz! —
Bring' unsern treuen Liebesgruß
Der Mutter dort und sag', daß wir
In Lieb' gedenken Eurer hier,
Bis einst ins Grab wallt unser Fuß.

Dann grüßen wir in jenen Höhn
Als Engel Euch, wann Gott uns ruft. —
Ruht sanft! Um Eures Staubes Grust
Mag heil'ger Gottesfriede wehn!

Deutschland.

Berlin, d. 23. Dec. Des Königs Majestät haben geruht, durch Allerhöchste Ordre vom 21. d. M., das dem Wirklichen Geheimen Ober-Regierungsrath und Ministerialdirektor von Puttkammer bereits früher übertragene Mandat zur Vertretung des Ministers des Innern für die Dauer der Krankheit des jetzigen Ministers von Westphalen zu verlängern.

Der Kurfürstlich hessische Geschäftsträger am hiesigen Hofe, Freiherr von Dörnberg ist wieder in Berlin eingetroffen. Man darf hiernach der Wiederanknüpfung des offiziellen Verkehrs zwischen der königlichen und der kurhessischen Regierung entgegensehen.

Von den Staaten, deren Bevollmächtigte an den zu Dresden stattgehabten Berathungen über eine neue Uebereinkunft wegen der Paskarten Theil genommen, haben bis jetzt Preußen, Sachsen, Hannover, Mecklenburg-Schwerin, Sachsen-Weimar, Sachsen-Altenburg, Sachsen-Coburg-Gotha, Reuß ältere und jüngere Linie, Schaumburg-Lippe und Bremen den Vertrag vom 21. October d. J. genehmigt. Außerdem sind demselben beigetreten: Sachsen-Meiningen, Anhalt-Desau und Köthen und Anhalt-Bernburg. Mit ihren Erklärungen noch im Rückstande sind: Baiern, Braunschweig und Hamburg. Jedenfalls wird die Ausführung des Vertrags zwischen den Regierungen, welche bereits ratifizirt haben, mit dem 1. Januar k. J. ins Leben treten.

Seit dem 14. d. M. ist die Bezirkshauptmannschaft Friedland in Böhmen gänzlich von Truppen geräumt und die in und um Reichenberg einquartierten Truppen haben Befehl zum Rückmarsch erhalten. Dieser Befehl soll an 42 Bataillone ergangen sein.

Die Bundesversammlung hält, wie der Frankfurter Correspondent des Dresdner Journals schreibt, fast täglich „vertrauliche“ Sitzungen.

Dresden, d. 23. Dec. Heute Nachmittag 2 Uhr fanden sich in Folge einer Einladung des Staatsministers v. Beust die zu den anberaumten Ministerialkonferenzen hier angelangten Bevollmächtigten deutscher Bundesstaaten in dem Brühl'schen Palais ein, wo hierauf die Eröffnung der Konferenzen durch den österreichischen Ministerpräsidenten, Fürsten von Schwarzenberg, erfolgte. Anwesend waren folgende Bevollmächtigte: für Oesterreich Fürst v. Schwarzenberg; für Preußen Ministerpräsident Freiherr v. Manteuffel und Staatsminister Graf v. Alvensleben; für Baiern Ministerpräsident v. d. Pfordten und Geh. Legationsrath Frhr. v. Aretin; für Sachsen Staatsminister v. Beust; für Hannover Staatsminister v. Münchhausen und Geh. Kabinettsrath v. Scheele; für Württemberg Geh. Legationsrath Frhr. v. Neurath; für das Großherzogthum Hessen Staatsminister Frhr. v. Dalwigk und Staatsrath v. Hallwachs; für Braunschweig Staatsminister Frhr. v. Schleinitz und Legationsrath Dr. Liebe; für Sachsen-Weimar Staatsminister v. Waghdorf und Geh. Staatsrath Frhr. v. Frisch; für Sachsen-Coburg-Gotha Staatsminister v. Seebach; für Sachsen-Meiningen Staatsminister v. Wechmar; für Sachsen-Altenburg Staatsminister Graf v. Beust; für Mecklenburg-Strelitz Staatsminister v. Derken; für Anhalt-Desau Staatsminister v. Plöb; für Anhalt-Bernburg Kammerherr v. Krosigk; für Schwarzburg-Sonderhausen Wirkl. Geh. Rath Chop; für Schwarzburg-Rudolstadt Staatsminister v. Röder; für Reuß ältere Linie Kanzler Otto; für Reuß jüngere Linie Staatsminister Dr. v. Bretschneider; für Lübeck Bürgermeister Brehmer; für Frankfurt Schöff Dr. Harnier; für Bremen Bürgermeister Emidt; für Hamburg Syndikus Banks.

Sämmtliche Bevollmächtigte erschienen zu dem hochwichtigen, von ganz Deutschland in hoffnungsreicher Spannung erwarteten Acte in Gala. Im Vorhause des Brühl'schen Palais waren zwei Züge Infanterie aufgestellt, welche die Honneurs machten. Vor dem Palais ist in seiner ganzen Länge nach die Augustusstraße mit einer so hohen Lage Sand beschüttet worden, daß alles Fuhrwerk geräuschlos dort passirt. Wie wir vernehmen, findet bei Hofe heute große Tafel statt, zu welcher ein großer Theil der anwesenden Bevollmächtigten geladen ist. Im Laufe des gestrigen Tages sind hier noch angekommen: der königlich sächsische Gesandte am wiener Hofe, v. Könnerrich; der österreichische wirkliche Geh. Rath Graf v. Rechberg aus Frankfurt und der österreichische Gesandte am berliner Hofe, Ritter Profesch v. Osten. (D. U. S.)

Dresden, d. 23. December, 3 Uhr Nachmittags. Die Konferenzen sind so eben eröffnet, Kommissionen sind zur Prüfung der Vollmachten und des Protokolls gebildet. Hassenpflug ist nicht anwesend.

Der Nürnberger Correspondent berichtet aus München vom 21. Dec: Die Instructionen, welche der Ministerpräsident mit nach Dresden genommen hat, wurden am 19. Decbr. in einem bis Nachts 11 Uhr dauernden Ministerrathe berathen und festgestellt. Die mit Recht gefürchtete Zweiherrschaft über Deutschland soll keine Aussicht haben, in Dresden sanctionirt zu werden; man behauptet Dies hier in politischen Kreisen mit einer solchen Bestimmtheit, daß man jedenfalls gute Gründe hierzu haben muß.

Kassel, d. 22. Decbr. (Nachmittags.) Heute haben wir das seltene Schauspiel gehabt, auf dem Friedrichsplatze Desterreicher, Preußen und Baiern zu gleicher Zeit zu sehen und das freundschaftliche Einvernehmen zu bewundern, welches zwischen den drei deutschen Großmächten herrscht. Denn daß Baiern eine deutsche Großmacht geworden, haben wir heute deutlich wahrgenommen. Heute Morgen um 10 Uhr sind die Bundesexecutionstruppen, geleitet von dem kurhessischen Hauptmann v. Meyensfeld, hier eingedrückt. Sie bestanden aus drei Bataillonen bairischer Infanterie, dem bekannten österreichischen Jägerbataillon, einigen Schwadronen bairischer leichter Reiterei und einer leichten Batterie. Diese Truppen waren größtentheils auf der Frankfurter Straße, ein Theil Baiern auf der Fuldaer Straße gekommen. Der Fürst von Thurn und Taris und der General v. Hailbronner hielten in der Mitte des Friedrichsplatzes. Sämmtliche Commissare, auch die H. H. Scheffer, Schimmelpfeng, Schnabel, sind hier, und so haben wir denn die Gewißheit, daß das Hauptquartier der großen österreichisch-bairischen Executionstruppen in unsern Mauern weilt.

Hunderte von Menschen aus allen Schichten umstanden die Truppen, um sich dieselben zu besehen. Namentlich erregten die österreichischen Jäger die Aufmerksamkeit. Interessant war es, die Anhänger des Hrn. Hassenpflug zwischen den einzelnen Abtheilungen der Soldaten mit freudestrahlenden Gesichtern herumgehen zu sehen. Es gehören hierher z. B. der Bezirksdirector Wachs, der Verwaltungsbeamte Müller, der auf Wartegeld stehende Oberappellationsgerichtsrath v. Dehn-Roskeller u. Besonders neugierig waren Alle auf die H. H. Schimmelpfeng und Schnabel, die Beide als sogenannte Marschcommissare fungiren. Der Erstere stolzirte in einem schönen Pelzrocke und mit selbstzufriedener Miene herum, stets gefolgt von einem Menschenhauften, aus welchem er spöttisches Gelächter und böhnische Worte hören konnte. Hr. Schnabel konnte aber nicht aufgefunden werden.

Unter dem gestrigen Tage hat der Graf Leiningen aus seinem Hauptquartier folgende Aufforderung erlassen:

Sämmtliche öffentliche Behörden der Stadt Kassel werden hiermit von dem Unterfertigten aufgefordert, die kurfürstlichen Verordnungen vom 4. und 28. Septbr. d. J. zu befolgen. Die dieser Aufforderung entsprechenden schriftlichen Erklärungen der Behörden sind morgen bis 12 Uhr Mittags im Bureau des Befertigten im Gasthause zum Römischen Kaiser einzureichen. Melfungen, d. 21. Dec. 1850. Der Civilcommissar des Deutschen Bundes. Graf Leiningen, f. k. F. M. L.

Die Erklärung des Oberappellationsgerichts, welche ein Mitglied dieses höchsten Gerichtshofs (jedenfalls Hr. Elvers selbst) in der gestrigen Nummer der Neuen Hessischen Zeitung ohne Erfolg zu rechtfertigen versucht hat, ist von Hrn. Hassenpflug und dem Civilcommissar des Deutschen Bundes nicht für genügend erachtet worden. Die Versicherungen und halben Zusagen des Generals v. Peucker waren also lustig. Bei der persönlichen Ehrenhaftigkeit des Letztern wundern wir uns nur darüber, daß er seine Stellung gar nicht gekannt und gar nicht gewußt zu haben scheint, wie völlig machtlos er hier ist. Die Nachricht, daß die Erklärung des Oberappellationsgerichts nicht angenommen worden, erregte in der ganzen Stadt große Freude, und Hr. Hassenpflug hat da zum ersten Mal Etwas gethan, was bei der hiesigen Bürgerschaft Beifall fand.

Die Aufforderung des Bundescommissars wurde heute Morgen durch den Bezirksdirector Wachs nicht nur allen öffentlichen Behörden, sondern auch vielen Subalternbeamten, und merkwürdigerweise auch zwei höhern Lehranstalten, nämlich der Gewerbschule und dem Gymnasium in Abschrift mitgetheilt, mit dem Ersuchen, dessen Empfang bis längstens Mittag 12 Uhr anzuzeigen.

Ueber den Erfolg der commissarischen Aufforderung habe ich mich noch nicht vollständig unterrichten können. Gewiß ist nur, daß die drei geistlichen Räte des Consistoriums ihren Abschied genommen, da sie nicht einmal die Verordnung vom 4. September ausführen wollten. Dasselbe haben die Mitglieder des Obermedicinalcollegiums gethan. Auch die Mitglieder des Obergerichts sollen, mit einer einzigen Ausnahme, ihre Entlassung gegeben haben. Die Mitglieder des Oberappellationsgerichts befanden sich um 2 Uhr noch in Berathung.

Die Ablieferung der Waffen der Bürgergarde ist heute Nachmittag in vollem Gange. Soeben, bei Einbruch der Nacht, sehe ich, daß auch die bairische Infanterie einquartiert wird.

(D. A. 3.)

Eine telegraphische Depesche der „Deutschen Reform“ vom 24. December Morgens meldet: Neuesten Mittheilungen zufolge haben die Baiern Kassel geräumt.

Wien, d. 20. December. Der Rückmarsch der kaiserlichen Truppen aus Böhmen dürfte noch in diesem Monat gänzlich beendet sein. Die Grenzbataillone eilen in ihre Heimath, wo sie noch vor Neujahr einzutreffen hoffen. Man schließt hier aus diesen Vorboten des Friedens, daß das Verständniß mit Preußen sich dauerhaft zu besessigen verspricht.

Frankreich.

Paris, d. 22. Decbr. Wegen Aufstellung eines französischen Regiments wird von der genfer Regierung der Beschluß der Tagesfakung, auf Internirung der französischen Flüchtlinge ausgeführt. Vom Ministerium sind strenge Maßregeln gegen Flüchtlinge und gegen den Verkauf socialistischer Kalender er-

griffen worden. Die für das Budget niedergesetzte Kommission spricht sich in ihrem Berichte günstig über dasselbe aus.

Bermischtes.

— Am 17. December, Morgens in der Frühe um 1 Uhr, hat sich auf dem Wallensee in der Schweiz ein großes Unglück zugetragen: Der mit der Churer Nachpost um Mitternacht von Wallenstadt abfahrende Dampfer „Delphin“ wurde Angesichts des Hafens von Wesen, von wo aus man schon die Lichter des Dampfbootes bemerkte, von einem plötzlich hervorbrechenden Orkan überfallen und mit seiner gesammten Mannschaft von den Wellen verschlungen. Außer dem Conducateur der Churer Post und sechs Angestellten des Dampfschiffes sollen sich 6—7 Passagiere auf demselben befunden haben, die sämmtlich ihr Grab in den Wellen fanden. Einzelne Kisten und Kasten, mit den Namen von Passagieren bezeichnet, wurden am Morgen ans Ufer geworfen. Man vermuthet, daß von den überstürzenden Wogen Wasser in die Maschine gedrungen sei und dieselbe in ihrer Thätigkeit behindert habe; das kleine, dadurch seiner Leitung beraubte Dampfboot wurde von dem rasenden Sturme seitwärts gedreht und sodann, widerstandslos, von den Wellen verschlungen. Es ist das erste Mal, daß sich ein derartiges Unglück auf unseren Schweizer-Seen ereignet, und der Wallensee hat seinen Ruf, als den des gefährlichsten unter unseren Seen, leider nur allzusehr bewahrheitet.

— Würzburg, d. 20. Decbr. Gestern in der Frühe verschied dahier nach kurzem Krankenlager Frau Karoline Junot, Bergrathswittve aus Rudolstadt, Schiller's älteste Tochter. Von einem Besuche aus Württemberg heimkehrend, gedachte die treffliche, durch seltene Tugenden ausgezeichnete Frau, die kommenden Festtage im Hause ihrer hier lebenden Schwester (Freifrau v. Gleichen) zuzubringen, als sie plötzlich von heftiger Krankheit ergriffen ward, die schnell einen tödlichen Ausgang nahm.

Landwirthschaftliche und gewerbliche Neuigkeiten.

Anbau des Kanariensamens. An einigen Orten in der Schweiz, in Languedoc, in der Provence, in Spanien und in Deutschland nur in Istrien und in den Thalebeneben Thüringens, an der Gera und Unstrut wird der Kanariensamen gebaut. Dieser beschränkte Anbau ist wahrscheinlich die Ursache, warum dieses Kulturzweiges in allen speciellen Anleitungen zum Handelsgewächsbau nicht gedacht wird. Dennoch verdient die Kultur, namentlich wenn die Seidenindustrie sich mehr ausdehnt, die des Kanariensamens zur Schlichte bedarf, empfohlen zu werden. Dieses Gewächs verlangt einen thätigen, warmen, tiefen, kraftvollen und wohl getrockneten Boden; am besten gedeiht er in ungebrochenen Klee- und Luzernfeldern oder noch gedüngten Hackfrüchten, nur nicht im frischen Dünger. Der Acker wird im Herbst vorbereitet, die tiefgegebene Saatsfurche bleibt in rauher Furche liegen. In der ersten Hälfte des April wird der Samen auf die mit der Egge geebnete Furche breitwürfig ausgesäet, mit der Egge flach untergebracht und sogleich niedergewalzt. Samenbedarf auf den Morgen 18—22 Pfd. Samen zur Saat ist in Erfurt bei Herrn Kümmerling, die preuß. Meze zu 7 $\frac{1}{2}$ Egr. zu haben.

Sebauersche Buchdruckerei in Halle.